



## PLANUNG GESCHÄFTSWIEDERAUFNAHME

### Zurück zum Normalzustand nach einer Naturkatastrophe

---

In Folge von Wirbelsturm/Tropensturm Harvey haben Unternehmen überall in der Golfregion der USA — einschließlich der Metropolen Houston und Corpus Christi — ihren Betrieb eingestellt, während ihre Mitarbeiter bemüht sind, ihre Familien und ihr Eigentum vor den Fluten zu retten. Sobald sich die Wassermassen zurückgezogen haben, werden Firmen und Geschäfte wieder öffnen und zur Normalität zurückkehren wollen.

Die Planung der Wiederaufnahme der Geschäfte ist jedoch ein Aspekt des Business-Continuity-Prozesses, der oft übersehen wird. Harvey hat erhebliche Schäden an der lokalen Infrastruktur, an Gebäuden und Anlagen, aber vor allem in Wohngebieten verursacht. Unternehmen, die ihren Betrieb so schnell wie möglich wieder aufnehmen wollen, werden große Probleme mit der Verfügbarkeit von Mitarbeitern, der Transportinfrastruktur, Versorgungsunternehmen und elementaren Gebäudedienstleistungen haben. Daher ist es nie zu früh, die sichere, schrittweise Wiederaufnahme der normalen Geschäftstätigkeit zu planen.

## SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

- Bleiben Sie mit Ihren Mitarbeitern und Geschäftspartnern in Kontakt, denn Ihr Zeitplan für die Rückkehr zum Normalbetrieb hängt von ihrer Verfügbarkeit ab.
- Sprechen Sie regelmäßig mit dem Krisenmanagementteam Ihres Unternehmens. Diese Gruppe sollte sich um firmenpolitische Sachverhalte und Fragen der wichtigsten Interessenvertreter kümmern, die diese bezüglich des Betriebszustands, der Lohnpolitik und der Auswirkungen auf den gesamten Geschäftsbetrieb haben.
- Ermitteln Sie Ihren unmittelbaren Bedarf an Arbeitskräften und setzen Sie Prioritäten bei der Wiederaufnahme einzelner Betriebsbereiche. Wenn möglich, vergeben Sie zentrale Verantwortlichkeiten vorübergehend an Teammitglieder außerhalb der betroffenen Region und konzentrieren Sie sich bei der Wiederaufnahme des Betriebs auf Mitarbeiter, die für die Fortführung der Geschäftstätigkeit von entscheidender Bedeutung sind.
- Verlassen Sie sich nicht auf kommunale Behörden und Dienstleister, zumindest nicht auf kurze Sicht. Öffentliche Dienste und Regierungsämter werden sich vorrangig um die Infrastruktur und die Sicherheit der Bevölkerung kümmern. Rechnen Sie mit Verzögerungen etwa in der Stromversorgung und bei der Erteilung von Nutzungsbescheinigungen.
- Kalkulieren Sie lange Lieferzeiten für Ersatzteile ein. Transportverzögerungen sind zu erwarten, da viele Lieferanten nach Wiederöffnung der Straßen versuchen werden, ihre Aufträge so schnell wie möglich zu erfüllen.
- Prüfen Sie Ihren Versicherungsschutz. Das Risikomanagement sollte herausfinden, welche Policen den Verlust von oder Schäden an Vermögenswerten sowie Arbeitsausfälle abdecken.

## Situationsanalyse – ein dreistufiger Ansatz

1. Der erste Schritt zur Wiederaufnahme der Geschäfte ist festzustellen, **wo ihre Mitarbeiter sind, ob es ihnen gut geht und ob sie erreichbar sind**. Die Geschäftsführung muss die Verfügbarkeit beziehungsweise ungeplante Abwesenheit von ihren Mitarbeitern in Betracht ziehen. Wichtiges Personal und mögliche Ersatzpersonen sollten ihre Verfügbarkeit bestätigen, damit sie in den Wiederaufnahmeprozess eingebunden werden können. Unternehmen müssen Richtlinien für Notfallfreistellungen festlegen und die Einzelheiten hierzu allen Mitarbeitern mitteilen. Viele Organisationen werden ihren Mitarbeitern unentschuldigte Fehlzeiten erlauben, um sich um ihre Familien und ihr Eigentum zu kümmern.
2. Der zweite Schritt ist die **Schadensbeurteilung**. Bürogebäude und -einrichtungen haben möglicherweise schwere Bauschäden und Überflutungen erlitten. Eine Schadensbegutachtung muss vorgenommen werden, um sicherzustellen, dass die Gebäude nutzbar sind und kein Risiko für die Angestellten besteht. Sollten Büros und/oder Einrichtungen für einige oder alle Mitarbeiter nicht zugänglich sein, muss erwogen werden, ob bestimmte Geschäftsfunktionen von anderen Standorten aus ausgeführt werden können.
3. In einem dritten Schritt sollte die **schrittweise Rückkehr der Mitarbeiter** an den Geschäftsstandort geplant werden, sobald dieser vollständig gesichert ist. Unter Anleitung eines Betriebsleiters sollten

geschäftsunterstützende Funktionen wie Gebäudeservices, IT- und Sicherheitsdienste als erste die Arbeit wieder aufnehmen, damit der Grundbetrieb im Büro wieder anlaufen kann. Sobald diese Funktionen wiederhergestellt sind und der Arbeitsstandort als sicher für die Mitarbeiter und den Betrieb erachtet wird, sollten die übrigen leitenden Angestellten ihre Arbeit wieder aufnehmen. Diese Gruppe soll als Beispiel für alle übrigen Mitarbeiter dienen, die kurz darauf zur Arbeit zurückkehren.

## Risiken, die die Wiederaufnahme behindern

Die folgenden Faktoren sollten bei der Entwicklung des Geschäftswiederaufnahmeplans berücksichtigt werden:

- **Geistige Verfassung und Traumatisierung der Mitarbeiter.** Katastrophen können für die betroffenen Gebiete verheerende Folgen haben. Unternehmensleiter müssen sich bewusst sein, inwiefern ihre Mitarbeiter betroffen sind, und ihre Hilfe anbieten, soweit möglich. Einige Unternehmen können gegebenenfalls finanzielle Unterstützung anbieten, damit sich die Mitarbeiter ganz auf ihre Arbeit konzentrieren können, ohne sich finanzielle Existenzsorgen machen zu müssen. Hierzu kann die Finanzierung von Schadensgutachten am Privateigentum der Mitarbeiter oder Hilfen bei Flutschäden, für Lebensmittel oder ähnliche Unterstützung zählen.
- **Sicherheitslage.** Das physische, elektronische und technische Sicherheitssystem Ihrer Anlagen ist möglicherweise beeinträchtigt und muss verstärkt werden, um die Sicherheit des Arbeitsplatzes für Ihre Mitarbeiter zu gewährleisten (Sorgfaltspflicht). Sie sollten in jedem Fall eine Sicherheitsprüfung Ihrer Einrichtungen durchführen, besonders dann, wenn Ihr Sicherheitspersonal zum Zeitpunkt der Krise nicht anwesend war. Plünderungen sind leider meist ein Nebeneffekt von Naturkatastrophen. Daher sollten die Sicherheitskräfte eng mit den geschäftlichen Interessenvertretern zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die wichtigsten Vermögenswerte genau im Auge behalten werden.
- **IT-Sicherheitslage.** Wenn Mitarbeiter von zuhause arbeiten, ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass IT-Sicherheitsmaßnahmen nicht eingehalten werden, wenn nicht-genehmigte Laptops oder mobile Geräte verwendet werden. Hierdurch entsteht ein Risiko für die IT-Infrastruktur, besonders dann, wenn diese Geräte schlecht geschützt sind. Häufig wird ein Anstieg von Phishing- oder anderen Cybercrime-Angriffen im Zusammenhang mit Naturkatastrophen festgestellt, da Hacker die Bereitschaft vieler ausnutzen, für ‚falsche‘ Hilfsaktionen zu spenden.
- **Sicherheit auf dem Arbeitsweg / bei Reisen.** Der Straßen- oder Flugverkehr wie auch die öffentlichen Verkehrsmittel können beeinträchtigt sein. Stellen Sie sicher, dass Ihre Mitarbeiter sicher von und zur Arbeit kommen.

Nach einer Katastrophe wie Harvey zum normalen Geschäftsbetrieb zurückzukehren, kann einige Zeit dauern. Mit Geduld, Durchhaltevermögen und einer freigiebigen Grundeinstellung können Unternehmensführer und Mitarbeiter auf dieser langen Reise jedoch ein starkes Band knüpfen.